

ROTER BRIEF



IHRE LANDTAGSABGEORDNETEN HANNA NABER UND ULF PRANGE

SEITE 2 - 4

AKTUELLES / PLENUM
ZUKUNFTSPAKT UMO
DOPPELHAUSHALT
BESUCHERGRUPPE
KLINIKFÖRDERUNG
STÄDTEBAUFÖRDERUNG
PLENUM UND REDE ULF

SEITE 5 & 6

VOR ORT
STADTMUSEUM
110 STIMMEN FÜR
UNSERE ZUKUNFT
JUGENDTHEATERTAGE
GEGENGERADE FESTIVAL
SPD BEIM CSD

SEITE 7

VOR ORT
BRUNNENLAUF
WELCOME DAY
POLIZEIAKADEMIE
BESUCH AUS ITALIEN
PARTIO DEMOCRATICO
ZU GAST IN OLDENBURG

SEITE 8

ABSEITS DES LANDTAGS
RICHTFEST FÜR DIE
CAMPUSWERKSTATT DER
JADE HOCHSCHULE

BEGRÜSSUNG / AKTUELLES

Moin!

In der zurückliegenden Plenarwoche haben wir im Niedersächsischen Landtag wichtige Entscheidungen für die Zukunft unseres Landes getroffen. Besonders hervorheben möchten wir das neue Hochschulzulassungsgesetz, das mehr Flexibilität schafft und die Hochschulen besser auf veränderte Anforderungen vorbereitet – etwa durch vielfältigere Studienbiografien, individuellere Studienangebote sowie wachsende Erwartungen an Internationalisierung und Digitalisierung.

Für Oldenburg ist vor allem ein Punkt von großer Bedeutung: Der Ausbau der Medizinstudienplätze an der Universität Oldenburg wird gesetzlich abgesichert. Damit ist sichergestellt, dass zum kommenden Wintersemester erstmals 200 neue Medizinstudierende in Oldenburg starten können. Das ist ein starkes Signal für die Universität, für die Studierenden und nicht zuletzt für die medizinische Versorgung in Niedersachsen.

Viel Spaß bei der Lektüre und einen schönen Sommer!

Zukunftspakt für die Oldenburger Universitätsmedizin

Die Universitätsmedizin Oldenburg (UMO) steht auf einem neuen Fundament: Am 2. Juni haben die Universität Oldenburg, das Klinikum Oldenburg, das Evangelische Krankenhaus, das Pius-Hospital und die Karl-Jaspers-Klinik gemeinsam mit dem niedersächsischen Wissenschaftsministerium, vertreten durch Minister Falko Mohrs, eine neue Rahmenvereinbarung unterzeichnet.

Kern der Vereinbarung ist eine engere Verzahnung von Universität und Krankenhäusern auf Leitungsebene. Künftig wird der Universitätspräsident stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat des Klinikums Oldenburg. Gleichzeitig erhält der Dekan der Fakultät VI Medizin und Gesundheitswissenschaften einen Sitz im Vorstand des Klinikums. Beide erhalten Vetorechte bei Entscheidungen, die wesentliche Auswirkungen auf Forschung und Lehre haben. Im Gegenzug wird die Medizinische Vorständin des Klinikums stimmberechtigtes Mitglied des Dekanats. Die weiteren Kooperationskliniken werden künftig über eine neu geschaffene Prodekanatsstelle direkt in die Fakultätsleitung eingebunden.

Damit sichern die Partner die universitätsmedizinische Versorgung der Menschen in der Region langfristig ab und stimmen Lehre, Forschung und Krankenversorgung noch enger aufeinander ab.



Doppelhaushalt setzt klare Schwerpunkte für Sicherheit, Zusammenarbeit und Zukunft

Der Beschluss der SPD-geführten Landesregierung zum Doppelhaushalt 2027/2028 ist ein starkes Signal für Niedersachsen. Trotz herausfordernder finanzieller Rahmenbedingungen werden gezielt Investitionen in Sicherheit, Wirtschaft, Bildung, Kultur und den gesellschaftlichen Zusammenhalt ermöglicht.

Dazu erklären Hanna Naber und Ulf Prange:

„Mit diesem Doppelhaushalt sorgen wir dafür, dass Niedersachsen auch in schwierigen Zeiten handlungsfähig bleibt. Wir kürzen unser Land nicht kaputt, sondern investieren dort, wo es den Menschen unmittelbar zugute kommt: in Sicherheit, gute Mobilität, starke Kommunen, Bildung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.“

Ein Schwerpunkt liegt auf der inneren Sicherheit. Zusätzliche Mittel fließen in Polizei, Strafverfolgung und Gefahrenabwehr. Gleichzeitig werden Sportstätten sowie kleinere

Projekte vor Ort gefördert.

„Unsere Polizei und unsere Sicherheitsbehörden brauchen eine moderne Ausstattung und verlässliche Unterstützung. Ebenso wichtig sind Investitionen in Sportstätten und lokale Projekte, denn sie stärken das Miteinander in unseren Städten und Gemeinden.“

Auch Wirtschaft und Verkehr profitieren von dem Haushalt. Mit einem Innovationsfonds werden Unternehmen bei Zukunftsinvestitionen unterstützt. Zusätzliche Mittel für den öffentlichen Personennahverkehr stärken Bus- und Bahnangebote und entlasten Kommunen.

Darüber hinaus investiert das Land in Kultur, Ehrenamt und das gesellschaftliche Leben. Kulturangebote in der Fläche werden ebenso gestärkt wie Schulen, Schulsozialarbeit, Fachberatung in Kitas, politische Bildung sowie Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien.

AKTUELLES / PLENUM

Oldenburger Bürger*innen besuchen den Landtag

Auf Einladung der SPD-Landtagsabgeordneten Hanna Naber und Ulf Prange reisten am Mittwoch, 24. Juni 2026, 50 politisch interessierte Oldenburgerinnen und Oldenburger nach Hannover, um den Niedersächsischen Landtag aus nächster Nähe kennenzulernen.

Den Auftakt bildete für die Teilnehmenden eine Führung durch das Neue Rathaus, bei der sie Wissenswertes über die Geschichte des Gebäudes und die Entwicklung der Landeshauptstadt erfuhren.

Nach einer kurzen Mittagspause stand der Landtag selbst auf dem Programm: Von der Besuchertribüne aus verfolgte die Gruppe rund eine Stunde lang die laufende Plenarsitzung und erlebte die parlamentarischen Abläufe unmittelbar mit.

Zum Abschluss kamen die Gäste mit Abgeordneten verschiedener Fraktionen ins Gespräch. In offener Runde nutzten sie die Gelegenheit, Fragen zu aktuellen politischen Themen zu stellen und einen Eindruck von der täglichen Arbeit im Parlament zu gewinnen.

Hanna Naber und Ulf Prange laden regelmäßig interessierte Bürger*innen aus Oldenburg zu einem Besuch des Landtages ein. Für die nächsten Fahrten am Mittwoch, 09. September 2026, und Dienstag, 17. November 2026, sind noch Plätze frei. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 0441-36117513 oder per E-Mail an wahlkreisbuero@hanna-naber.de möglich.



Förderung für das Oldenburger Klinikum

Für den Erweiterungsbau-Ost des Klinikums sind Landesmittel in Höhe von 30 Millionen Euro vorgesehen.

„Das ist eine gute Nachricht für Oldenburg und die gesamte Region. Krankenhäuser brauchen moderne Strukturen, verlässliche Investitionen und gute Bedingungen für die Beschäftigten. Die Förderung für das Klinikum hilft dabei, den Standort weiterzuentwickeln und die Versorgung vor Ort zu stärken,“ freut sich Ulf Prange.

„Gerade vor dem Hintergrund der Krankenhausreform kommt es darauf an, dass notwendige Investitionen nicht liegen bleiben. Die Reform setzt stärker auf Qualität, Spezialisierung und klare Leistungsstrukturen. Damit das in der Praxis gelingt, brauchen die Krankenhäuser Planungssicherheit“, so Hanna Naber.

Für Oldenburg und die angrenzenden Kreise sei die Förderung ein wichtiges Signal, fassen die beiden Abgeordneten zusammen: „Am Ende zählt, dass Patientinnen und Patienten im Ernstfall gut und verlässlich versorgt werden. Deshalb ist diese Investition wichtig für die Zukunft der Gesundheitsversorgung bei uns vor Ort.“

Insgesamt investiert das Land 305 Millionen Euro in niedersächsische Krankenhäuser. Davon fließen 297,5 Millionen Euro in 19 größere Krankenhausprojekte; weitere 7,5 Millionen Euro sind für kleinere Baumaßnahmen und medizinisch-technische Großgeräte vorgesehen.

3,4 Mio. Euro aus der Städtebauförderung

Wie Hanna Naber und Ulf Prange aus dem niedersächsischen Wirtschafts- und Bauministerium erfahren haben, erhält Oldenburg 3,4 Mio. Euro aus dem Städtebauförderungsprogramm 2026.

Oldenburg erhält Fördermittel aus dem Programm „Lebendige Zentren“ für das Sanierungsgebiet Untere Nadorster Straße in Höhe von 1.600.000 Euro und für das Sanierungsgebiet Nördliche Innenstadt weitere 600.000 Euro. Aus dem Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ erhält Oldenburg eine Förderung in Höhe von 1 Mio. Euro. Weitere 199.000 Euro fließen aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ in das Sanierungsgebiet Kreyenbrück Nord.

„Klimaschutz, attraktive Stadtzentren und Sicherheit im öffentlichen Raum gehen Hand in Hand. Durch die Städtebauförderung schaffen wir Orte, die zukunftsfähig und wirtschaftlich stark sind. Außerdem erhalten diese so die Fähigkeit, sich gut an klimatische Veränderungen anzupassen und sie zu bewältigen.“ betont Hanna Naber.

„Die Städtebauförderung ist ein wichtiges Instrument zur nachhaltigen Stärkung der Stadtentwicklung. Sie unterstützt Oldenburg dabei sich für die Zukunftsgestaltung aufzustellen und leistet zugleich einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Innenstadt sowie zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung vor Ort.“ zeigt sich Prange erfreut über die Mittel aus Hannover.

Juni-Plenum im Landtag

In der zurückliegenden Plenarwoche standen zahlreiche Gesetzesvorhaben und Anträge der rot-grünen Koalition im Mittelpunkt. Hier einige Schlaglichter:

Wasserwirtschaft

Mit einer Änderung des Niedersächsischen Wassergesetzes sollen der Wasserwirtschaft, angesichts immer häufiger auftretender Starkregen- und Trockenperioden, neue Instrumente an die Hand gegeben werden, um Hochwasser- und Wasserknappheitsrisiken besser begegnen zu können.

Mehr Spielräume für Schulen

Das Niedersächsische Schulgesetz wird weiterentwickelt. Oberschulen erhalten künftig mehr Möglichkeiten, ihren Unterricht jahrgangsbezogen oder schulzweigspezifisch zu organisieren. Auch Grundschulen sollen die Jahrgänge 1 bis 4 stärker als pädagogische Einheit führen können. Zudem wird die Schülervvertretung gestärkt.

Grundsteuer vereinfachen

Niedersachsen setzt bei der Grundsteuerreform auf ein wertunabhängiges Flächen-Lage-Modell. Maß-

geblich sind künftig Flächengröße, Nutzungsart und Lage eines Grundstücks – nicht mehr dessen Wert.

Hochschulzulassungen

Mit der Änderung des Niedersächsischen Hochschulzulassungsgesetzes sollen die Auswahlverfahren an Hochschulen flexibler und transparenter werden. Dabei geht es um neue Möglichkeiten bei Zulassungsquoten, Auswahlkriterien und Masterstudiengängen. Für Oldenburg besonders wichtig: Die Universitätsmedizin Oldenburg erhält zum kommenden Wintersemester 200 Plätze für Studienanfänger*innen in der Humanmedizin.

Kitas besser unterstützen

Die befristeten Flexibilisierungen bei personellen Mindeststandards in Kindertagesstätten sollen um weitere zwei Jahre verlängert werden. Damit sollen bestehende Betreuungsangebote trotz des anhaltenden Fachkräftemangels aufrechterhalten werden. Zugleich wird die zahnärztliche Gruppenprophylaxe für Kita-Kinder bis zur Einschulung verbindlich.

Gerechte digitale Bildung

Ein Antrag der Koalition sieht vor

Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7, ab dem Schuljahr 2026/2027 schrittweise kostenfrei mit Tablets auszustatten. Ziel ist es, gleiche Chancen beim digitalen Lernen zu schaffen – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern.

Mehr Orientierung bei Handys an Schulen

Für den Umgang mit Smartphones, Smartwatches und anderen digitalen Geräten an Schulen sollen verlässliche Rahmenbedingungen entwickelt werden. Schulen, Eltern, Kinder und Jugendliche brauchen klare und pädagogisch sinnvolle Leitlinien, die Chancen digitaler Medien nutzen und Risiken begrenzen.

Soziale Beratung weiterentwickeln

Die soziale Beratung in Niedersachsen soll strategisch weiterentwickelt werden. Ziel ist es, bestehende Beratungsstrukturen zu überprüfen, zukünftige Bedarfe besser zu erfassen und Zugänge für Menschen in schwierigen Lebenslagen zu verbessern.

Weitere Informationen und Anträge zur Plenarsitzung finden Sie [hier](#).

Auszug aus der Rede von Ulf Prange zu TOP 8: Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Niedersächsischen Hochschulzulassungsgesetzes

„Dieses Gesetz wird den modernen Anforderungen gerecht, die Universitäten heutzutage stellen.

Ich will das Augenmerk auf § 12 des Niedersächsischen Hochschulzulassungsgesetzes lenken. Dort wird nun festgeschrieben, dass die Universitätsmedizin Oldenburg zum kommenden Wintersemester 200 Plätze für Studienanfänger in der Humanmedizin bekommt. Das schafft Planungssicherheit und Rechtssicherheit. Das ist ein Meilenstein in der Entwicklung, die wir hier im Landtag in den letzten Jahren begleitet haben.

Wir haben die Baumaßnahmen für die Medizin in Oldenburg durchfinanziert und vorangebracht. Wir haben zusätzliche Mittel für die Uni, aber insbesondere auch für die kooperierenden Krankenhäuser bereitgestellt. Und nun geht es um die Zahl 200 – die Studienplätze, die wir jetzt mit diesem Gesetz auf den Weg bringen.

Davon profitiert die Stadt, davon profitiert die Region, und davon profitiert auch ganz Niedersachsen, weil die praxisnahe Ausbildung und die enge Verzahnung mit den Arztpraxen in der Region es gelingen lässt, junge Absolventinnen und Absolventen in Niedersachsen, in der Region, zu halten. Das ist eine ganz wichtige Antwort auf den Ärztemangel.

Der Ausbau der Studienplätze in Niedersachsen und am Standort Oldenburg muss weitergehen. Aber das, was wir heute tun, ist ein großer Schritt. Er stärkt die gesundheitliche Versorgung und die universitäre Exzellenz in Niedersachsen.“

Die vollständige Rede finden Sie [hier](#) unter Tagesordnungspunkt 8.

VOR ORT

Neubau des Stadtmuseums feierlich eröffnet

Am Abend des 5. Juni ist das neue Stadtmuseum Oldenburg mit einem Festakt feierlich eröffnet worden. Nach gut vierjähriger Bauzeit ist im Herzen der Stadt ein Neubau entstanden, der weit mehr sein will als ein klassisches Ausstellungshaus. Auf drei Ebenen erzählt eine moderne, interaktive Dauerausstellung mit rund 350 Objekten die Entwicklung Oldenburgs – von der ersten Ansiedlung bis in die Gegenwart, geprägt von Menschen, Ideen und gesellschaftlichen Veränderungen. Wechselnde Sonderausstellungen ergänzen das Angebot.

Verstanden als „Dritter Ort“ lädt das Museum zum Verweilen und zum Austausch ein: Das große Foyer mit Museumsshop und Café ist kostenfrei zugänglich, dazu kommen Räume für Veranstaltungen, Diskussionen und Workshops sowie eine Dachterrasse mit Blick über die Innenstadt.

Seit mehr als 110 Jahren gehört das Stadtmuseum zu Oldenburg. Mit dem Neubau – und der in einigen Jahren folgenden Sanierung der historischen Villen – entsteht ein Ensemble, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Stadt miteinander verbindet.

Eröffnung der Jugendtheatertage 2026

Am 22. Juni wurden in der Exerzierhalle des Oldenburger Staatstheaters die Jugendtheatertage 2026 eröffnet. Ulf Prange hielt in diesem Rahmen ein Grußwort für die Oldenburgische Landschaft, die das Festival seit 2020 mit großer Überzeugung unterstützt.

In seiner Rede betonte Prange, dass das Festival weit mehr als nur eine Veranstaltung sei: Es gebe jungen Menschen einen Raum, sich auszuprobieren, eigene Themen auf die Bühne zu bringen und Haltung zu zeigen. Theater stärke dabei Selbstvertrauen, Kreativität und den demokratischen Zusammenhalt.

Ulf Prange hob zudem die beeindruckende Qualität der Produktionen sowie das große Engagement aller Beteiligten hervor – Eigenschaften, die das Festival zu einem festen und unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen Lebens in Oldenburg machen.



Quelle: Sascha Stüber

110 Stimmen für unsere Zukunft

Am 18. Juni waren Hanna Naber und Ulf Prange zu Gast bei der Veranstaltungsreihe „110 – Stimmen für unsere Zukunft“ im Alten Oldenburger Landtag.

Das Projekt der Polizeidirektion Oldenburg hatte sich den 110. Geburtstag des Alten Landtags zum Anlass genommen, mit 600 Jugendlichen über Demokratie zu sprechen. Der Ort wurde mit Bedacht gewählt. Im alten Landtag wurde im Oldenburger Land erstmals eine Demokratie eingerichtet, sie scheiterte mit dem Einzug der NSDAP und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg wiederbelebt.

Im Rahmen der Veranstaltung diskutierten Vertreter*innen von Polizei, Bundeswehr und Staatsanwaltschaft mit den Schüler*innen. Auch Hanna Naber und Ulf Prange stellten sich den Fragen der Jugendlichen und sprachen mit ihnen darüber, was Demokratie im Alltag bedeutet – und warum es sich lohnt, sich für sie einzusetzen.



VOR ORT

Grußwort von Ulf Prange im Rahmen der Eröffnung des Gegengerade Festivals

Am 03. Juni eröffnete Ulf Prange mit einem Grußwort das 6. Gegengerade Fußballfilm- und Kulturfestival im Marschwegstation.

Das Festival zeigt seit Jahren eindrucksvoll: Fußball ist nie nur Fußball. Er ist oft ein Brennglas gesellschaftlicher Entwicklungen und macht Fragen von Teilhabe, Zusammenhalt, aber auch von Ausgrenzung sichtbar.

Der Eröffnungsfilm „Ned, Tassot, Yossot – Frauen, Fußball, Nordkorea“ gab zum Beispiel bewegende Einblicke in die Lebenswege ehemaliger nordkoreanischer Nationalspielerinnen und in das Spannungsfeld zwischen staatlicher Kontrolle und kleinen individuellen Freiräumen. Im Anschluss berichtete die österreichische Regisseurin Brigitte Weich über die Dreharbeiten und die Begegnungen mit den Protagonistinnen des Films.

Prange dankte den OrganisatorInnen von Werkstattfilm, dem Fanprojekt Oldenburg, der Oldenburger Faninitiative und dem VfB für Alle für die Organisation.

Prange blickte mit Freude auf die kommenden Festivaltage mit vielen spannenden Filmen und Diskussionen.

An vier Tagen verband das Festival auch in diesem Jahr Fußball mit gesellschaftspolitischen Themen: von der Fankultur in der DDR über die Situation von Frauen und FLINTA* im Iran bis hin zu Fußball im Kriegsgebiet Ukraine und einem Blick auf die Weltmeisterschaft in den USA.



SPD Oldenburg beim Christopher Street Day

Am 20. Juni beteiligten sich Hanna Naber und Ulf Prange erneut gemeinsam mit weiteren Genossinnen und Genossen am Christopher Street Day (CSD) in Oldenburg. In einer Laufgruppe reihten sie sich direkt in den Demonstrationzug ein und demonstrierten für die Rechte der queeren community.

Unter dem Motto „Haltung zeigen – Weiterkämpfen!“ zogen bei hochsommerlichen Temperaturen, in diesem Jahr, insgesamt rund 5.000 Menschen vom Schlossplatz aus durch die Innenstadt. Der CSD Oldenburg findet bereits zum 32. Mal statt und gehört damit zu den ältesten Paraden Norddeutschlands. Er erinnert an die Aufstände der queeren Community in der New Yorker Christopher Street im Jahr 1969 und steht für die Sichtbarkeit und Gleichstellung queerer Menschen.

Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, klare Kante für eine offene und vielfältige Gesellschaft zu zeigen. Für Ulf Prange, Hanna Naber, Nicole Piechotta und die mitlaufenden Genossinnen und Genossen war die Teilnahme ein selbstverständliches Bekenntnis zu gleichen Rechten, zu Respekt und zu einem Oldenburg, in dem alle Menschen frei und sicher leben können.



VOR ORT

SPD-Team mit Minister Mohrs beim Everstener Brunnenlauf

Am 7. Juni ging Ulf Prange mit einem Team aus Mitgliedern der Oldenburger SPD beim 24. Everstener Brunnenlauf an den Start, gemeinsam trat man beim 6,3 Kilometer langen Firmen- und Schnupperlauf an. Bei klassischem Oldenburger Wetter machte vor allem Falko Mohrs eine gute Figur, der extra aus Hannover angereiste Minister für Wissenschaft und Kultur, lief mit Abstand als Teamschnellster ins Ziel.

Der Brunnenlauf ist längst eine feste Größe im Oldenburger Veranstaltungskalender: Jedes Jahr am ersten Sonntag im Juni verwandelt er den Stadtteil Eversten in ein großes Nachbarschaftsfest. Die Laufstrecken führen mitten durch das über 700 Jahre alte Everstener Holz, Start und Ziel liegen am Everstener Brunnen. In diesem Jahr war die Veranstaltung mit über 3.500 Anmeldungen restlos ausgebucht – und auch der Regen konnte Läuferinnen, Läufer und Publikum nicht stoppen: Mehr als 3.000 kamen ins Ziel, so viele wie nie zuvor.



Welcome Day an der Polizeiakademie Oldenburg

Gemeinsam mit der Niedersächsischen Innenministerin Daniela Behrens sowie ihrem Landtagskollegen Deniz Kurku, besuchten Hanna Naber und Ulf Prange den diesjährigen Welcome Day der Polizeiakademie Niedersachsen am Studienort Oldenburg.

Im Mittelpunkt standen die unterschiedlichen Aufgabenfelder der Polizei, die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten sowie die Anforderungen an junge Menschen, die sich für den Polizeiberuf entscheiden. Deutlich wurde dabei, dass Polizeiarbeit weit mehr bedeutet als Einsatz- und Streifendienst. Sie verlangt Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, kommunikative Stärke und ein klares Bekenntnis zu Demokratie und Rechtsstaat.

„Der Welcome Day ist eine hervorragende Werbung für den Polizeiberuf und die Nachwuchsgewinnung. Unser herzlicher Dank gilt der Polizei Niedersachsen für die offene Vorstellung ihrer wichtigen Arbeit“, waren sich SPD-Politiker einig.



Partio Democratico zu Gast in Oldenburg

Eine Delegation der italienischen Partito Democratico (PD) hat im Rahmen einer mehrtägigen Informationsreise den Nordwesten Niedersachsens besucht. Die von der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) organisierte und finanzierte Reise diente dem europapolitischen Dialog, sowie dem intensiven Austausch über den strukturellen und ökologischen Wandel in Europa

Abgerundet wurde der Aufenthalt in der Region durch intensive Vernetzungsgespräche in Oldenburg. Bei einem Austausch mit Akteuren der regionalen Wirtschaftsentwicklung und Vertretern der Oldenburgischen IHK erhielten die Gäste einen Einblick in die Transformationsstrategien für das Oldenburger Land und diskutierten gemeinsame europäische Lösungsansätze.

Zuvor waren die italienischen Genoss*innen zur Stärkung in den Oldenburger Ratskeller eingeladen und anschließend von ihren Oldenburger Kolleg*innen durch das Rathaus geführt worden.



ABSEITS DES PLENUMS

Richtfest für Werkstatt der Jade Hochschule

Am 30. Juni wurde auf dem Campus der Jade Hochschule Oldenburg Richtfest für das neue Werkstattgebäude gefeiert. Auf dem Baufeld an der Ofener Straße 16 entsteht derzeit eine moderne Campuswerkstatt, die künftig die Holz- und Metallbauwerkstätten sowie studentische Modellbau- und Arbeitsräume unter einem Dach vereinen wird. An dem Termin nahmen unter anderem Niedersachsens Finanzminister Gerald Heere und der Oldenburger Landtagsabgeordnete Ulf Prange teil.

Mit dem Neubau investiert das Land Niedersachsen rund 6,7 Millionen Euro in bessere Studien- und Arbeitsbedingungen am Hochschulstandort Oldenburg. Die neuen Räume sollen insbesondere den Fachbereichen Architektur sowie Bauwesen, Geoinformation und Gesundheitstechnologie zugutekommen. Studierende und Lehrende erhalten dort künftig bessere Möglichkeiten für praxisnahes Arbeiten, Modellbau, Projektarbeit und interdisziplinären Austausch.

Auch beim Thema Nachhaltigkeit setzt der Neubau wichtige Akzente: Das Gebäude wird in Holzbauweise errichtet, erhält eine Photovoltaikanlage, wird an das Nahwärmenetz der Hochschule angeschlossen und soll durch eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung energieeffizient betrieben werden. Die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2027 geplant.

Ulf Prange begrüßt den Baufortschritt ausdrücklich: „Für Oldenburg ist der Neubau ein weiterer sichtbarer Schritt zur Stärkung des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes.“



Quelle: Markus Hibbeler

KON TAKT

HANNA NABER

Huntestraße 23
26135 Oldenburg
Tel: 0441 361175-13
wahlkreisbuero@hanna-naber.de



ULF PRANGE

Huntestraße 23
26135 Oldenburg
Tel: 0441 361175-12
wahlkreisbuero@ulf-prange.de